

# Die Post aus dem Riesengebirge.



## Medaftion

Schulstraße 12, Ende der Promenade.

Abonnementsspreis pro Quartal 1 Mth.;  
bei der Post und den auswärtigen Commanditen  
1 Mth. 5 Pf.

Erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

Mr. 191.

Hirschberg, Sonntag, den 17. August 1890.

11. Jahrg.

### „Vertheuerungspolitik.“

Die Frivolität der freisinnigen Aufhebungen gegen die Landwirthschaft und insbesondere das Unrecht der Forderung, die Getreidezölle abzuschaffen, ist jetzt in so klarer und logisch scharfer Weise beleuchtet und zurückgewiesen, wie in dem von der Dortmunder Handelskammer für 1889 erstatteten Jahresbericht. Wir geben diese wahrhaft klassischen Ausführungen hier wieder.

Zunächst wird für die Unehrlichkeit des Geschreies über die „Verteuerungspolitik“, während thathäglich der Industrie-Arbeiter sich jetzt in jeder Hinsicht besser steht, als vor dem Übergang zur Schutzzollpolitik, der Beweis wieder einmal wie folgt geführt:

„Anfangs Februar sind in der „Kölnerischen Zeitung“ die Preise von 32 Verbrauchsartikeln eines benachbarten Consumentvereins unseres Bezirkes veröffentlicht worden, zu denen die Arbeiter ihren Bedarf von 1870—1889, also 10 Jahre vor und 10 Jahre nach der Einführung der Nahrungsmittelzölle, und speziell der Getreidezölle bezogen haben. Danach stellten sich die Preise für das Kilo Brot im Durchschnitt im zollfreien Jahrzehnt 1870—1879 im Jahrzehnt der Zölle 1880—1889.“

leben können, wenn es nur die Kraft gehabt hätte, sich den Störenfriede zu erwehren, die um ihrer eigenen bösen Wünsche Willen ihm seine wohlverdiente Ruhe nicht gönnen und sein Glück nicht zum Bewußtsein kommen lassen dürfen. Sie brauchen um ihrer eigenen traurigen Existenz Willen Unruhe und Unzufriedenheit, die Geschäfte des ehrlichen und fleißigen Volks dagegen brauchen Ruhe, auch endlich einmal in den Getreidezöllen, die seit zwölf Jahren zur Erregung des Wahlfiebers benutzt werden."

Wenn wir die Stimme des freisinnigen Landwirths im Rickert'schen ~~Blatt~~ hören, die wir in der letzten Nummer abgedruckt haben, dem oben Gesagten anreihen und die jüngst veröffentlichten Ergebnisse der landwirthschaftlichen Bölle, welche den Gemeinden zu Steuererleichterungen zu Gute kommen, in Betracht ziehen, so ergiebt sich mit drastischer Klarheit das bisschen Schwindel, um mit Zerrn Dr. Barth zu sprechen, der mit der Agitation gegen die sog. Vertheuerungspolitik getrieben wurde. Die Wähler dürfen nachgerade einsehen, daß sie vom „Freisinn“ schändlich hinter's Licht geführt wurden.

richtet. Das amtliche Blatt schreibt: „Nach den bisher getroffenen Vorbereitungen wird beabsichtigt, dem Landtage unmittelbar bei seinem Zusammentritt außer den Entwürfen eines Volksschulgesetzes und einer Landgemeinde-Ordnung für die sieben östlichen Provinzen der Monarchie die Vorlagen wegen der Reform der directen Steuern zur Berathung vorzulegen. Man wird hoffen dürfen, daß es auf diese Weise gelingen wird, die erwähnten bedeutungsvollen Reformgesetze in der nächsten Session des Landtages zur Verabschiedung zu bringen.“

— Auch der Grossherzog von Oldenburg hat ein Malheur mit seinem Wagen gehabt. Bei einer Fahrt nach Friesoythe scheuteten in Folge von Böller schüssen beim Empfang die Pferde und gingen durch. Der Wagen gerieth in einen Graben und wurde total zertrümmert. Der Grossherzog blieb unverletzt, sein Hofmarschall hat aber einen Arm gebrochen.

— Eine „Karl-Peters-Stiftung.“ Eine Anzahl von Herren, an der Spitze der Fürst Hermann von Hohenlohe-Langenburg, erläßt einen Aufruf zur Gründung einer Karl-Peters-Stiftung. Darin heißt es: „Dr. Karl Peters verdanken wir unsere große Kolonie „Deutsch-Ostafrika,“ die Belebung des Interesses in Deutschland für überseeische Ansiedlung, die Gründung der deutsch-ostafrikanischen und der Plantagengesellschaft, die ersten Einrichtungen in Deutsch-Ostafrika und jetzt wiederum den Ruhm, den unser Volk durch seinen kühnen und bewundernswerten Zug gewonnen. Das deutsche Volk schuldet es sich selbst, auch ihm für seine hervorragende patriotische Thätigkeit ein äußeres Zeichen des Dankes und der Anerkennung darzubringen. Zu diesem Zweck soll eine Sammlung von Beiträgen veranstaltet werden, und es soll das sich aus derselben ergebende Capital als „Karl-Peters-Stiftung“ Verwendung finden zu einem die kolonialen Interessen in Deutsch-Ostafrika fördernden Unternehmen von bleibenden Werthe.“ — Herr Peters verdient gewiß alles Lob für seine Kühnheit, aber ihm eine besondere Ehrengabe darzubringen, ist nicht angebracht. Peters unternahm seinen Zug trotz des dringenden Abmahns der Reichsregierung; das war also kein patriotischer Zug, sondern purer Eigensinn. Glücklicherweise ist die Sache gut abgelaufen, aber was soll daraus werden, wenn Jeder schneidige Ostafrikaforscher auf eigene Faust losgehen will? Nicht trotz ziert einen großen Geist, sondern Gehorsam. Herr Peters ist ein entschlossener Mann, aber ihm fehlt die Besonnenheit, die allein Großes leistet. Das weiß man sehr genau, und die Herren werden mit der Peters-Stiftung, falls sie selbst nichts hergeben, einen totalen Misserfolg erleben.

— Den Inhalt eines Briefes Emin Pascha's vom 6. Juli theilt die „Köln. Itg.“ mit, worin Emin gegenüber dem Vorwurfe der Engländer, er habe für sie zu arbeiten versprochen, sich aber von den Deutschen verpflichten lassen, erklärt, er sei heute noch nicht verpflichtet, sondern ziehe als rechter Abenteurer ins Innere. Außer Zweifel ist jedenfalls, daß Emin Pascha für deutsches Interesse thätig ist, denn er wird von Soldaten der deutschen Schutztruppe, wie von deutschen Offizieren begleitet. Die Worte des Briefes haben also eine andere Bedeutung. — Die

Rundschau.

Deutsches Reich. Berlin, 16. August. Wie  
us Saznitz gemeldet wird, wurde der Kaiser auf  
er Höhe von Arcona von dem Kronprinzen und  
en Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert am Bord  
er "Hohenzollern" begrüßt. Nach einem viertel-  
stündigen Aufenthalte kehrten die Prinzen nach  
Saznitz zurück. Kaiser Wilhelm wird bei seiner  
Ankunft in Reval von dem Salut von zehn russischen  
Kriegsschiffen begrüßt werden. Der Kaiser und die  
Kaiserin von Russland empfangen ihren hohen Gaf-  
ter in Narwa, wohin dieselben am Sonntag kommen  
Die Truppen sind bereits in ihre Manöverstellungen  
eingerückt.

— Nach einer der „B. Z.“ aus Waldenburg in Schlesien zugehenden Nachricht, sollen drei Bergleute aus Hermsdorf am letzten Montage vom Kaiser in Audienz empfangen worden sein.

— Zur Reise des deutschen Kaisers nach Russland erklärt das Wiener „Fremdenblatt“, das Organ des österreichischen Ministeriums des Auswärtigen, die Freunde des Friedens können dieser Reise nur mit Befriedigung gedenken. Die persönliche Begegnung der beiden Herrscher werde nicht ohne Einfluß auf die friedliche Ausgestaltung der Verhältnisse Europa's bleiben. Kaiser Wilhelm werde, was aus den jüngsten bedeutsamen Kundgebungen des Czaren, welche warm und feierlich dessen Friedensliebe betont hätten, hervorgehe, mit der Überzeugung heimkehren, daß auch in den maßgebenden Kreisen Russlands Niemand an ein gewaltstames Eingreifen in den Gang der Weltgeschichte denke. Der Kaiserbegegnung in Russland werde die Zusammenkunft zwischen dem deutschen und dem österreichischen Kaiser in Schlesien folgen, welche gleichfalls als eine wethvolle Bekräftigung der Hoffnung auf die Erhaltung der Völkerruhe erscheine. Es sei selbstverständlich, daß bei dieser zweiten Kaiserbegnung sich die Reflexe der in Russland stattgehabten geltend machen dürften.

— Die Reformvorlagen für den preußischen Landtag. Der deutsche Reichsanzeiger bestätigt unsre schon zum Beginn der Woche gebrachten bezüglichen Mittheilungen jetzt Wort für Wort, mir waren offen wieder einmal auf unserer

ersten katholischen Missionare werden nächstens nach Kamerun gehen.

— Das deutsche Torpedoboot, welches auf der Fahrt von Helgoland nach Kiel angeblich verschwunden sein sollte, ist wohlbehalten dort angekommen. Ein kleiner Schaden an der Maschine hat das Fahrzeug etwas aufgehalten.

— In Wien hat am Freitag die offizielle Eröffnung des großen deutschen Sängertests stattgefunden. Deutsche Sänger sind etwa 4000 anwesend, die fortwährend von der Bevölkerung auf das Herzlichste begrüßt wurden. An dem großen Festzuge zur Sängerhalle nahmen wohl 10000 Personen teil. Alle Zeitungen bringen Begrüßungsartikel an die deutschen Sänger, in welchen das innige Bündnis Österreichs mit Deutschland besonders hervorgehoben wird.

— Eine fatale Aehnlichkeit. Der bekannte Afrikareisende Westmark wurde in Havre in Frankreich verhaftet, weil man ihn für den Herzog von Orleans hielt.

— Die Gerüchte von einem schlechteren Befinden des Königs Wilhelm von Holland und einem Abnehmen seiner Kräfte sind unbegründet. Der König beschäftigt sich in gewohnter Weise mit Regierungsgangelegenheiten, läßt aber größere Ruhepausen eintreten, als bisher. An die Stelle der in letzter Zeit öfter bemerkbar gewordenen Niedergeschlagenheit ist bei ihm sogar große Munterkeit getreten. Auch die Eshlust ist ausgezeichnet.

— Die Nachrichten aus Marokko lauten schlecht und rufen in Spanien Besorgnisse hervor. Die von den Rebellen geschlagene Sultansarmee unter dem Kommando seines Schwagers ist fast ganz aufgerieben. Der Großvezier soll den spanischen Gesandten gebeten haben, er möchte das Erscheinen einer spanischen Flotte vor den bedrohten Küstenstädten veranlassen.

— Die angekündigte Absicht der argentinischen Regierung, die Notenpreise in Bewegung zu setzen und Papiergele zu drucken, hat einen sehr schlechten Eindruck gemacht, und der Finanzminister erklärt nun, er werde von der Vermehrung des Papiergeles absiehen. In den Provinzen, namentlich in Cordova, gährt es bedenklich. Celman's Anhänger rüsten und, wie in Bueno Ayres behauptet wird, mit Waffen Celmans. Die Regierung hält Truppen bereit, um Unruhen sofort niederzuschlagen. Celman's Leben war bei einem vorgestrigen Ausgang des Präsidenten gefährdet. Ein Individuum schleuderte einen schweren Stein nach Celman's Kopf, der nur durch einen raschen Seitensprung der Gefahr entging. Der Attentäter wurde verhaftet und Celman durch eine Patrouille in seine von einem Pöbelhausen arg demolirte Wohnung geleitet. Regierungsseitig ist dem Präsidenten nahegelegt worden, daß man seine schleunige Abreise nach Europa für sehr zweckmäßig erachte und fernerhin auf seinen persönlichen Schutz nicht bedacht sein könne.

## Locales und Provinzielles.

Hirschberg, den 16. August 1890.

\* [Gedenktage] von besonderer Bedeutung für die Bewohner des Hirschberger Thales sind der 16. und 17. August: vor 90 Jahren besuchten Ihre Majestäten König Friedrich Wilhelm III. und Königin Louise Bad Warmbrunn und einzelne Punkte des Riesengebirges. Wenn in den sechshundert Jahren, seit Warmbrunn als Kur- und Vergnügungsort von zahlreichen Fremden besucht wird, auch so manche hochgestellte, hervorragende Person dort eintrat, so wurde doch niemals irgendemand von den Bewohnern des Riesengebirges mit so aufrichtiger Herzensfreude und aus der Tiefe des Gemüths hervorquellender Begeisterung bewillkommen und auf Schritt und Tritt begleitet, als das Königs paar, König Friedrich Wilhelm III. und seine Gemahlin, die unvergleichliche Königin Louise. Am 14. August 1800 waren die Allerhöchsten Herrschaften in Begleitung Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen Heinrich, Bruder Sr. Majestät des Königs, von Charlottenburg abgereist und hatten in Steinhöfel bei Frankfurt übernachtet. Den 15. ging Seine Majestät der König nach Beuthen a. d. Oder und am 16. über Glogau bis Goldberg. Ihre Majestät, die Königin, hatte sich den 15. bis Naumburg am Bober begeben und fuhr von da am 16. über Sagan, Eichberg,

Bunzlau, Löwenberg, Hirschberg bis Warmbrunn. In Hirschberg, wo sie gegen halb acht Uhr ankam, fand sie auf den Straßen Schützen, Kaufleute, Mitglieder der Bünste und weihgelleidete Damen in zwei langen Reihen aufgestellt. Vor dem Hause des Kaufmann Hoffmann jun. am Markt befanden sich der Königliche Landrat des Kreises, Freiherr von Zeditz, die Geistlichen beider Konfessionen, die Magistratspersonen, Kommerzienräthe und Kaufmannsältesten, während eine große Volksmenge den geräumigen Marktplatz füllte. Die Königin begab sich sogleich in ein Zimmer des genannten Hauses, erfrischte sich, für alles andere Dargebotene dankend, durch den Genuss eines Glases ungesottener Milch, ließ das Fenster öffnen, zeigte sich der vor demselben versammelten Menge und unterhielt sich auf das Freundlichste mit dem Landrat und einigen anderen anwesenden Herren und Damen. Seine Excellenz, der Kammerherr, Graf Schaffgotsch, Besitzer der Herrschaften Rynast und Greiffenstein, war ihr von Warmbrunn aus entgegen gekommen und begrüßte sie als die hohe Gastin seines Hauses. Nach halbstündigem Aufenthalt fuhr sie unter dem Schalle der Trompeten und Pauken, die schon bei ihrer Ankunft vom Rathause herab erschungen waren, durch das Langgassentor nach Warmbrunn ab. Die Königin nahm an einem ihr zu Ehren in der Gallerie veranstalteten Ballfeste Theil. Am 17. August kam Seine Majestät der König, welcher von Goldberg über Hirschberg gereist war, des Vormittags in Warmbrunn an. Noch am nämlichen Tage statteten die Allerhöchsten Herrschaften in Begleitung der Familie des Grafen Schaffgotsch der Burgruine Rynast, sowie Petersdorf und dem Kochfall Besuche ab und lehrten erst am späten Nachmittag hochbefriedigt und entzückt von dem herrlichen Naturgenuss nach Warmbrunn zurück. Abends gegen 7 Uhr reisten der König und die Königin mit ihrer Begleitung über Hirschberg nach Buchwald ab, um Graf und Gräfin Neden zu besuchen. Von Buchwald aus besuchte das Königs paar bei günstigem Wetter in Begleitung des Grafen und der Gräfin Neden am 18. August den Gipfel der Schneekoppe, nahm nach seiner Rückkehr noch huldvoll eine Deputation Hirschberger und Schmiedeberger Kaufleute an, welche der Königin Geschenke, bestehend in Artikeln hiesiger Fabrikation, überreichten. Schon am 19. August verließen die Allerhöchsten Reisenden das Hirschberger Thal, begleitet von den Segenswünschen seiner Bevölkerung.

\* [Der Blüthner'sche Concert-Flügel], welchen Frl. Anna Lemke bei dem kürzlich in Warmbrunn stattgefundenen Concert gespielt hat und dessen Klangschönheit und Fülle des Tones jeden Musikverständigen entzückt, ist heute von Sr. Excellenz, Herrn Reichsgrafen Schaffgotsch, persönlich, nachdem der Herr Graf sich von Frl. Lemke einige Stücke hatte vorspielen lassen, für Bad Warmbrunn angekauft worden.

\* [Königin der Nacht.] Gestern in den späten Abendstunden wurde den Besuchern des „Hotels zum preußischen Hof“ der seltene Genuss zu Theil, eine Königin der Nacht in ihrer schönsten Blüthenpracht bewundern zu können. Herr Rechnungsrath Fries hatte die Freiheit, die herrliche Blumenkönigin dort aufzustellen zu lassen, damit sich ein größerer Kreis daran erfreuen könnte. Die Anwesenden bewunderten mit Wohlbehagen diese seltene Schöpfung der Natur, welche ihren Duft über den ganzen Saal verbreitete, und wir müssen gestehen, daß wir ein so schönes Exemplar dieser Blume noch nicht gesehen haben.

\* [Statistik der Schüler der Gymnasien.] Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Statistik der Schüler der preußischen Gymnasien und Progymnasien im vorigen Sommerhalbjahr. Für die Provinz Schlesien ergaben sich folgende Verhältniszahlen: Schülerzahl der 37 Gymnasien und 2 Progymnasien: 11 588, darunter 51,0 Prozent evangelisch, 34,0 Prozent katholisch, 0,2 Prozent sonst christlich und 14,8 Prozent jüdisch, während an der männlichen Bevölkerung die Evangelischen mit 45,7 Prozent, die Katholiken mit 52,8 Prozent, die sonstigen Christen mit 0,2 Prozent und die Juden mit 1,3 Prozent antheilig sind. Auf 10000 männliche Personen kommen: bei den Evangelischen 66,2, bei den Katholiken 38,2, bei den sonstigen Christen 57,5, bei den Christen überhaupt 51,2 und bei den Juden 682,8 Gymnasialschüler. — An dem Besuch der Gymnasien sind im Staatsdurchschnitt die Evangelischen mit drei Fünftel mehr als die Katholiken und die Juden beinahe achtmal so stark als die Christen überhaupt beheimatet.

\* [Personenachrichten.] Freiherr von Lüttwitz, Bicewachtmeister vom Landwehr-Bezirk Hirschberg, zum Sec.-Lt. der Res. des Husaren-Regt. König Wilhelm I. (1. Rheinischen) Nr. 7 befördert.

— von Bastrow, Bicewachtmeister vom Landwehr-Bezirk Lauban, zum Sec.-Lt. des Niederschl. Train-Bat. Nr. 5 befördert.

\* [Wilhelm Fliegner †.] Im Berliner Lazarus-Krankenhaus ist dieser Tage in der Blüthe seiner Jahre der bekannte Schauspieler (Bondulant) Wilhelm Fliegner gestorben, der während eines längeren Gastspiels im Winter 1886 auf der hiesigen „Concerthaus“-Bühne viel Anerkennung gefunden hat und daher den hiesigen Theaterfreunden noch in Erinnerung sein dürfte. Von einem längeren Aufenthalt in Petersburg (wo er am Deutschen Hoftheater engagiert war) hatte er leider jene deutsch-russische Aussprache der deutschen Sprache mit zurückgebracht, die seinem ferneren Fortkommen auf der deutschen Bühne später hinderlich gewesen ist.

\* [Theater in Warmbrunn.] Ein Stück von Rosen! Wer geht da wohl mit besonders großen Ansprüchen in's Theater. Der außerordentlich fleißige Autor hat wohl über ein halbes Hundert Stücke auf die Bühne gebracht, und wenn er auch nicht für die Dauer schreibt, so versteht er es doch, brennende Tagesfragen geschickt zu verarbeiten und das Publikum zu interessieren und zu amüsieren. So auch in dem gestern zum Benefiz des Herrn Ferdinand Stemler zur Aufführung gelangten Schwanke: „O diese Männer“, welcher immer gern gesehen wird. Behandelt er doch das Kapitel von der modernen Töchtererziehung und die so gewichtige Frage, wie man am Besten seine Töchter unter die Haube bringt, in so humoristischer und auch für die Darsteller lohnender Weise, daß man sich stets freut, ihm zu begegnen. Die oft hervorgehobenen Vorzüge des Ensembles kamen auch gestern wieder voll zur Geltung, so daß der Erfolg nicht ausbleiben konnte. Insbesondere sei der guten Leistung des Herrn Stemler gedacht, welchen das Publikum in ehrendster Weise auszeichnete. — Am Dienstag hat Frl. Edward ihr Benefiz und hierzu die rühmlichst bekannte, in Warmbrunn schon im Vorjahr mit großem Beifall aufgeführte Manstädt'sche Posse „Die Himmelsleiter“ gewählt. Frl. Edward ist ein überaus thätiges und fleißiges Mitglied der Warmbrunner Bühne und hat durch Munterkeit, natürliches Wesen und guten Gesang schon längst die Sympathien aller Theaterbesucher sich erworben. Hoffentlich erfreut die anmutige Künstlerin am Dienstag ein volles Haus, sie hat es wahrlich verdient.

\* Schreiberhau, 15. August. Zwischen dem Thale des großen Zacks und dem Thale des Queis und kleinen Zacks soll eine neue Verbindung hergestellt werden. Sowohl von Jakobsthal als auch von der Ludwigssbaude aus ist seit Jahren ein Forstweg angelegt, der beide Punkte verbinden soll. Die Wegstrecke wird in derselben Breite und Dauerhaftigkeit, wie dies beim neuen Leiterwege geschehen ist, gebaut. Durch die Anlage dürfte eine bequeme und bessere Verbindung zwischen Flinsberg und Böhmen hergestellt werden. Auch hat die gräfliche Forstverwaltung einen schönen Weg von der Einhemme unterhalb des Hochsteines am Fuße des Kammes entlang angelegt.

a. Schönau, 15. August. Am vergangenen Sonnabend feierte Herr Cantor Opitz, Lehrer der katholischen Stadtschule, sein 25jähriges Amtsjubiläum. Von allen Seiten wurden dem Jubilar herzliche Gratulationen dargebracht, zahlreiche Geschenke bewiesen, welcher Beliebtheit und Hochachtung sich derselbe in allen Kreisen der Bürgerschaft zu erfreuen hat. Der Königl. Landrat Herr Geh. Regierungsrath von Hoffmann spendete ein Besteck. Der große Freundes- und Bekanntenkreis des Jubilars beging den feierlichen Tag am Sonntag durch ein Diner.

△ Lähn, 14. August. Mit dem 30. August wird der früher hier schon bestandene und in kleinem Umfange noch erhaltene Wochenmarkt von Neuem eingerichtet werden. Den Landwirten der benachbarten Ortschaften ist dadurch Gelegenheit geboten, ihre Boden- und Wirtschaftserzeugnisse in nächster Nähe mit demselben Nutzen zum Verkauf zu bringen, wie bei dem Besuch der Wochenmärkte in weiter-



# Berliner Börsen-Journal

(früher: Berliner Börsen-Circular)

# Wochenschrift

(4 bis 8 Seiten statt)

für alle finanziellen Angelegenheiten.

Preis pro Quartal Mk. 2,50 bei allen Postanstalten.

Erscheint jeden Sonntag; vom 1. Septbr. ab zweimal wöchentlich ohne Schöpfung des Abonnementspreises.

In der Polizei u. j. ist: aufgeführt unter Nr. 852.

## Besprechung aller Börsenpapiere.

## Information über alle Börsenwerthe.

Geldsendungen, Briefe und Anfragen sind ausschliesslich zu adressieren an:

**Paul Polke, Bankgeschäft, Berlin W.** **Charlottenstrasse 25-26, nahe der Leipzigerstrasse.**  
Telegramm-Adresse: „Polkebank“. — Reichsbank-Giro-Konto — Telephon Amt I, No. 894.

am Sonntag, den 17. August, erscheinende „**Berliner Börsen-Journal**“ (früher „**Berliner Börsen-Zeitung**“) thält eine eingehende Besprechung der Verhältnisse von:  
**Berliner Holzcomptoir, Hilsebein Weissbier, Bochumer Bergwerk, Kohlen- und Eisenmarkt.**

und einen über alle Börsenwerthe informirenden **Briefkasten**. (Ostpreuß. Südbahn, Russ. Südwestbahn, Edison, Argentinier, Harpener, Commerner Bergwerk, Kransta, Berliner Banken, Schering, Berliner Pappen, Königsberger Maschinen &c. &c.

Probenummern gratis.

Einer Besprechung werden demnächst im „**Berliner Börsen-Journal**“ folgende Gesellschaften unterzogen:

Aachen-Höngern.	Magdeb.-Straßbg.	Mainz-Ludwigshaf. Eisenb.	Preßspann.	Northern Pacific.
Louise Tiefbau.	Gotthard.	Zeiser Eisengießerei.	Harzer Eisenwerke.	Frister & Rößmann.
Saalbahn.	Galizier.	Hein, Lehmann.	Ahein-Nassau.	Schwarzkopff.
Danziper Delmühle.	Lüttich-Limburg.	Kramsta. — Ludwig Löwe.	Elbethal.	Sudenburger Maschinen.
Lauchhammer.	Türk. Tabak.	Glädenbeck.	Frankfurter Güterbahn.	Argentinische { Werthe.
Berliner Cassenverein.	Consolidation.	Kapler Maschinen.	Höfelsbrauerei.	Mexikanische { Werthe.
Deutsche Genossensch.-Bank.	Admiralsgarten.	Königstadt.	Oppelner Cement.	Egyptische
Hagener Guß.	König. und Laurahütte.	Oldenb. Spar. u. Leihbank.	Bredower Zucker.	Braunschweiger Jute.
Eschweiler.	Oberschl. Eisenb. Bet.	Norddeutsche Bank.	Konrobert.	Magdeburger Bankverein.
Tamin. Landern.	Hartmann, Maschinenfabrik.	Schaaffhausen Bankverein.	Mittelmeerbahn.	Magdeburger Privatbank.
Allgem. Electricitätswerke.	Schles. Bankverein.	Westph. Draht.	Norddeutsche Eiswerke.	Böchumer Guß.
Harburg-Wien.	Breslauer Discontobank.	Lombarden.	Leykam-Josefthal.	Stadt Zucker.
Sächs. Gußstahl.	Düsseldorfer Draht.	Nordd. Wollkämmerei.	Aplerbecker.	Magdeburger Bergwert.
Brüder Kohlen.	Niebeck Brauerei.	Bockbrauerei.	Dortmunder Bergbau.	Höchster Farbwerk.
Phönix. — Crottweil.	Freund, Maschinenfabrik.	Zimmermann.	Magdeburger Baubank.	Aachen-Maastricht.
Mitteldeutsche Creditbank.	Pagenhofer.	Magdeb. Gas.	Pomm. Maschinen.	Werrabahn.
Anhalter Kohlenwerke.	Deßauer Gas.	Ahein. Stahlw.	Baugesellschaft Moabit.	Buschthaler Bahn.
Borussia.	Kattwitzer Bergbau.	Schultheiß-Brauerei.	Aachener Disconto-Bank.	Internationale Bank.
Kaliw. Aschersleben.	Neuroder Kunst.	Thiergarten Bauverein.	Schweizer Westbahn.	Harpener Bergbau.

# Unser Programm.

Der Leserkreis des „Berliner Börsen-Journal“ (früher „Berliner Börsen-Circular“) vergrößert sich von Tag zu Tag. Was das „Berliner Börsen-Journal“ schnell beliebt machte und ihm den Eingang in alle Kreise erschloß, ist die anerkannt sachliche und zugleich zutreffende Beurtheilung der verschiedenen Börsenpapiere.

Unser **Programm** lautet: **genaueste, aus den besten Quellen geschöppte Information über alle an der Börse gehandelten Werthe.**

Es ist eine bekannte Thatsache, daß das große, der **Börse fernstehende Publikum** in der Regel erst dann zum **Ankauf** eines Wertpapiers sich entschließt, wenn letzteres täglich eine **Kurssteigerung** erfährt. In der Voraussetzung, daß die Kursbewegung weiter andauern wird, werden nur zu oft Wertpapiere erworben, die aus dem oder jenem Grunde unabewißlich **Verluste** bringen müssen.

Wie ein sehr großer Theil des Publikums nur bei einer plötzlichen, oftmals unmotivierten Kurzsteigerung Papiere **ohne Rücksicht auf deren Bonität** zu kaufen pflegt, so sucht es sich des Bestes wiederr zu entledigen, sobald **die Kurse zu weichen** beginnen. Diese Manipulation hat sich schon oft **bitter gerächt**. Bevor man ein Wertpapier zu erwerben gedenkt, ist es unbedingt geboten, dasselbe auf seinen **inneren Werte** **sorgfältig** zu prüfen; nicht die fortwährend **schwankenden Dividenden**, sondern ganz besonders die **innere Lage** und **Verhältnisse** einer Gesellschaft müssen für den **An- und Verkauf** maßgebend sein. Kennt man keinen Werte in dieser Hinsicht, so können Kurzschwankungen nicht **heunruhigend** wirken.

Bon diesem Gesichtspunkte geleitet, unterziehen wir die verschiedensten Werthpapiere einer **fachgemäßen Erörterung** und berechnen zugleich auch diejenigen, deren Erwerb **nicht räthlich** erscheint.

In einem **Briefkasten** des „Berliner Börsen-Journal“, wodem wir unsere besondere Ausmerksamkeit schenken, werden die an uns gerichteten **Anfragen** über die verschiedenen Werthpapiere zum Nutzen aller Interessenten beantwortet.

il wöchentlich am Sonntag (vom 1. September ab) **Berliner Börsen-Journal**

## Der Berliner Börsen-Journal (früher: Berliner Börsen-Circus)

(früher Berliner Börsen-Circular) nehmen entgegen alle Postanstalten (Beflissit Nr. 852) und Zeitungs-Speditionen zum Preise von:

2 M. 50 Pf. pro Quartal

Bei directer Zuwendung unter Kreuzband 3 Ml. pro Quartal

Das vorstehende Programm beabsichtigea wie in Provinzialblättern decimal zu inserieren, und bitten wir unter Zusendung von Probe-Nummern um diesbezügliche Offerten.

liegenden und deshalb schwerer erreichbaren Städten. Der Markt findet von Sonnabend, den 30. d. Mts. ab jeden Sonnabend auf dem hiesigen Marktplatz statt. An Käufern dürfte es gewiß nicht fehlen, und wollen wir alle Interessenten auf den Lähn Wochenmarkt hiermit besonders aufmerksam machen. (Siehe Bekanntmachung.) — Die Leiche des Sohnes Hermann des Herrn Cantor Dunkel ist trotz aller Nachforschungen noch nicht aufgefunden worden. Der tieftrauernde Vater hat dem Finder der Leiche seines Sohnes eine Belohnung von 50 Mark ausgesetzt. Der verunglückte junge Mann ist 15 Jahre alt, ca. 1,70 m groß und mit grauem Jaquet-Anzuge bekleidet. Nach Auffindung der Leiche ist der Polizeiverwaltung zu Lähn sofort Anzeige zu machen.

o. Goldberg, 15. August. In der Nacht zum Mittwoch brannten zwei Scheunen des Erb-scholtsebesitzers Fieze in Hohendorf, von denen die eine mit Weizen, die andere mit Raps und Roggen gefüllt war, vollständig nieder. Die Gebäude waren beide mit Stroh gedeckt. Man vermutet böswillige Brandstiftung.

f. Landeshut, 15. August. Auch in unserer Stadt sind in letzterer Zeit die Fleischpreise ganz erheblich gestiegen. Es kosten das Pfund Schweinefleisch 70, Hammelfleisch 60, Rindfleisch 1. Sorte 60—65, 2. Sorte 55, Kalbfleisch 50 Pfennige. Dies bedeutet gegen früher eine Steigerung um durchschnittlich 10 Pfennige. Die Einwohnerschaft

hat bisher keine Schritte gethan, um eine Herabsetzung der Preise zu erlangen. — Heute früh gegen 5 Uhr ist in Hartau gr. die Maiwald'sche Besitzung abgebrannt und das Feuer durch einen Dienstjungen angelegt worden. Derselbe, ein jugendlicher Taugenichts, wollte aus dem Dienst und ist schon fürzlich seiner Dienstherrenschaft entlaufen, wurde aber zurückgebracht und hat nun aus Rache das Gehöft angezündet; er hatte das Getreide in der Scheune entzündet und war ruhig mit auf das Feld zur Ernte gegangen, während aus dem entzündeten Gebäude bald die Flammen empor schlugen. Glücklicher Weise herrschte Windstille, so daß nicht auch noch die Nachbarhäuser in Gefahr gerieten. Heute wurde der jugendliche Brandstifter, Namens Martin, in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert.

b. Leobschütz, 15. August. Das unvorsichtige Ausschneiden eines Hühnerauges hat dem 83jährigen Bauerauszügler Puschke in Babisz das Leben gekostet. Es trat Blutvergiftung und dann Brand ein, der den Tod herbeiführte.

t. Schlichtingsheim, 15. August. Das Gehöft des Kutschers Brettschneider in Altendorf, umfassend Wohnhaus, Stallung und Scheune, wurde am Mittwoch Abend ein Raub der Flammen. Das Feuer wurde so spät bemerkt und griff so schnell um sich, daß die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten. Sämtliches Mobiliar, Kleidungsstücke, Betten, sowie 4 Stück Rindvieh und 2 Schweine

verbrannten. Nur eine Kuh und 450 Mark Baarvermögen konnten gerettet werden. Als Entstehungsursache des Feuers wird böswillige Brandstiftung vermutet.

\* Camenz, 15. August. Se. Kgl. Hoheit Prinz Albrecht von Preußen ist von Seitenberg bei Landeck wieder nach dem hiesigen Schloß zurückgekehrt. Die Frau Prinzessin Albrecht wird morgen ihren Cur-aufenthalt in Reichenhall beenden und am Sonntag hier eintreffen. Am Sonntag Abend reist der Prinz-Regent nach Königsberg ab, um in seiner Eigenschaft als Inspecteur der ersten Armee-Inspection den Manövern in Ostpreußen beizuwohnen. Prinz Albrecht kehrt erst am 13. September, einen Tag vor dem Besuch des Kaisers, wieder nach Schloß Camenz zurück. Während der Abwesenheit ihres Gemahls wird die Frau Prinzessin auf Schloß Seitendorf Aufenthalt nehmen.

**Ausverkauf** empfehlen: Ampeln, Tisch-, Wand und Hängelampen, Caffee- und Theeservice in Porzellan, Britannia und Alboid, Caffee- und Theemaschinen, Bier- und Liqueurservice, Bierkannen, Blumenständen, Bierseidel, Tablets &c. &c.  
**Teumer & Bönsch**, Schildauerstr. 1 II. 2, Magazin für Lampen, Haus- und Küchengeräthe.

### Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Verwandten hierdurch die Trauerkunde, daß der allgütige Gott unsere schwergeprüfte Tochter, Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Schwiegertochter,

### Frau Minna Ender,

geb. Maiwald,

im noch nicht vollendeten 29. Lebensjahr, gestern durch einen sanften Tod von ihren großen Leiden erlöst hat.

Reibnitz, den 16. August 1890.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. August, Nachmittags 1/2 Uhr, vom Elternhause aus statt.

Für die unzähligen Beweise der Liebe und Theilnahme anlässlich des Todes unseres

### Alfred

sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Lähn, den 16. Aug. 1890.

Die Familie Berger.

### Kirchliche Nachrichten.

Am 11. Sonnabend nach Trinitatis Hauptpredigt Herr Pastor Niebuh. — Nachmittagspredigt Herr Pastor Schenck. — Sonntag, früh 10 Uhr, Kommunion Herr Pastor Schenck. — Freitag, früh 9 Uhr, Kommunion Herr Pastor Schenck. — Freitag, Nachmittag 6 Uhr, Bibelstunde Herr Pastor Schenck.

### Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grumbuche von Kleinheimsdorf Band II — Blatt 62 auf den Namen des Johann Josef Dienst eingetragene in Kleinheimsdorf belegene Grundstück am 4. November 1890,

Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 101,73 Mk. Reinvertrag und einer Fläche von 7,2410 ha zur Grundsteuer, mit 60 Mk Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urteil über die Erhebung des Zuschlags wird

am 5. November 1890,

Vormittags 9 Uhr, an Gerichtsstelle verlesen werden.

Schönau, den 12. August 1890.

Königliches Amtsgericht.

### Wochenmarkt in Lähn.

Um ausgesprochenen Wünschen entgegenzukommen und den Herren Landwirten der um- und weiterliegenden Ortschaften Gelegenheit zu geben, ihre Boden-Erzeugnisse mit möglichst hohem und eben so gutem Nutzen zu verkaufen wie die Landwirthe in der Nähe anderer Städte, soll der selbster hier schon bestandene und noch etwas erhaltene Wochenmarkt von Neuem eingerichtet werden.

Zu diesem Zwecke ersuchen wir die Herren Landwirthe besonders der um- und weiterliegenden Ortschaften

Getreide, sowie alle sonstigen Boden-Erzeugnisse oder landwirtschaftlichen Produkte, auch Fleivieh, Fische &c. zum ersten Male am Sonnabend, den 30. August d. J. und sodann jeden Sonnabend

### Vormittags

auf hiesigem Marktplatz zum Verkaufe ausstellen zu wollen.

Für das Erscheinen von Käufern namentlich auch aus Handelskreisen wird nach Möglichkeit gesorgt werden.

Wir ersuchen die Herren Landwirthe und Herren Händler, sowie alle sonstigen Personen dringend und ergebenst, das Unternehmen unterstützen und mit gutem Vertrauen den hiesigen Wochenmarkt befreien beziehungsweise besuchen zu wollen.

Entgegenkommen in jeder Beziehung, soweit möglich, wird zugesichert.

Lähn, im August 1890

### Der Magistrat.

### Die Besitzung No. 44

in Cunnersdorf, best. aus Villa und schönem Garten, ist sofort zu verkaufen. Näheres bei der Vermieterin Fel. Michaelis in Cunnersdorf bei Hirschberg in Schlesien.

### Bitte setzen Sie sich

bei dieser enormen Hitze in die schönen, fühligen, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestatteten Localitäten der Stadt-Branerei, wo Sie sich bei einem vorzüglichen süßigen Stoff u. ausgezeichneter Küche Leid u. Seele stärken und erquicken können.

Den hochgeehrten Herrschaften der Stadt und Umgegend empfehle ich mich zur Anfertigung von

### Damen-Garderobe

von der feinsten Gesellschafts- bis zur einfachsten Haus-Toilette, bei gutem Sitz und äußerst sauberer Ausführung. Um geneigten Zu-

spruch bittend zeichnet sich hochachtungsvoll

Marie Nowack, Modistin, Markt, Ecke a. d. Schulstr. 47.

### Goldene Medaille.

### Weltausstellung Paris 1859

### CHOCOLAT Suchard

VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Zu haben bei A. Scholtz, Bahnhofstr. 64.

### L. Meyer, Reiden u. St. Ludwig

versendet franco gegen Nachnahme ge-

reinigte Bettfedern

pr. 1/2 Kilo 60 & u.

80. ferner: dampf-

gereinigt, ärztlich

empfohlen à 1 K.

Für feine Deck-

betten à 1.50, 2-

2.50 u. 3.— Prima

Daunen à 4.5.—

5.— 6.— u. 7.—

Rosshaare à 1.20,

2.— und 2.50. Ma-

tratzwolle à 1.—

1.— und 1.50.

Wiederverkäufer Rabatt!

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- u. Sexual-System sowie dessen rationale Heilung zur Belehrung empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

empfehlen  
G. & W. Ruppert  
Getreidebrennerei  
Horischdorf  
bei Warmbrunn.  
als vorzüglichen  
Frühstücksschnaps  
nur aus bestem Roggen  
und Darrmalz gebrannt.

Die Witwe eines höheren Beamten, in allen Fächern des Haushaltes firm, selbstthätig und anspruchslos, sucht zur Vertretung der Haushfrau eine annehmbare Stellung. Es wird weniger auf hohes Gehalt, als gute Behandlung gesehen. Ges. Oferien unter M. O. an die Expedition der „Post“ erbeten.

**Köchin**  
und Stubenmädchen,  
für hier und Auswärts, wollen sich bald melden bei Frau Stelzer.

### 2 Militair-Concerthe. 2

Heute Sonntag, den 17. August:  
von der Kapelle des Jäger-Bataillons

v. Neumann (1. Schles.) Nr. 5.

Nachmittags 4 Uhr: auf dem Felsenkeller.  
Abends 8 Uhr: unter der Riekskastanie.

Eintrittsgeld 11. Eintrittskarten wie bekannt.

Fr. Kalle, Königl. Musikdirigent.

### Theater in Warmbrunn.

Sonntag, den 17. August:

### Der Stabstrompeter.

Große Gesangspose in 4 Akten von  
Manstädt.

Montag, den 18., zum 6. Male (ganz neu)

### Die Ehre.

(Sensations-Novität). Schauspiel in  
4 Akten von H. Sudermann.

Dienstag, den 19.:

### Benesj für Fräulein Hedwig Edward.

Große Posse mit Gesang und Tanz in  
4 Akten von Manstädt. Musik von  
Steffens.

Georgi

### Ev. Männer- u. Jüngl.-Verein.

(Ev. Gesellenverein).

Sonntag, den 17. August, Nachmittags 3 Uhr:  
Versammlung und Besprechung. „Herberge zur Heimath“.

# Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

$\frac{1}{2}$  Kg. genügt für 100 Tassen  
feinster Chocolade  
Ueberall vorrätig.

## Sensationelle Gelegenheits-Offerte!

Wir hatten Gelegenheit, über 100 Stück hochmoderne, aus den besten Tuch- und Cheviot-Stoffen gefertigte

### Sommer- u. Herbst-Jaquets

bedeutend unter dem Werthe zu kaufen.

Dieselben haben die neuesten Formen, sind meist lose fallend, mit offenem Kragen, auch gestickt &c.

Wir verkaufen diese hocharten, sauber gearbeiteten Jaquets für 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12 bis 15 Mk., deren sonstiger Preis 10, 12, 15 bis 30 Mk. ist. Wer in nächster Zeit darin Bedarf hat, sollte diese überaus günstige Offerte nicht unberücksichtigt lassen.

Ferner empfehlen wir

### reinwollene Sommer-Tricot-Taissen, Stück von 2 Mk. an.

### Sommer-Tricot-Taillen

in den neuosten Farben und geschmackvollen Garnituren bedeutend unter Kostenpreis, ebenso die noch in grosser, schöner Auswahl vorhandenen

### farbigen und gestreiften Sonnenschirme.

### Kinder-Kleidchen

aus Elsaß-Barchent, Stück 1,75 Mk., 2—3 Mk.

### reinwollene Sommer-Kleiderstoffe, Wasch-Kleiderstoffe, Staubmäntel, Umhänge u. s. w.

zu bedeutend reducirten Preisen.

Großartige Auswahl in Artikeln  
für Präsente geeignet.

### Täglicher Eingang von Neuheiten in Herbst-Kleiderstoffen.

## Adolf Staekel & Co.

Wohnungen, 6, 4 und 2 Zimmer mit Kleine möbliertes Zimmer  
Garten und Nebengesäß zu mieten gesucht 8. S. Ex-  
 sofort o. später z. verm. Schützenstraße 22. petition der „Post a. d. N.“

## Die Cementsteinwaaren Fabrik von Georg Matthiass & Co.

in Friedeberg a. Os.

empfiehlt ihre Fabrikate, als: Ziehkrippen mit glasirten Thonschaalen-Einslagen, Cementsteinrohre in allen Dimensionen, Cementfliesen in den neuesten farbenbeständigen Mustern, Dachfalsz aus Cementstein als billigste und dauerhafte Dachdeckung, Trottoirplatten, Treppenstufen, Rinnsteine, Brunnendeckel &c. &c. nach Maß.

Musterlager und Vertretung für Hirschberg und Umgegend bei Herrn

### Julius Jahn

in Hirschberg in Schlesien,  
Speditions- und Kohlengeschäft, Neue Hospitalstraße 8.

Besonders feinschmeckende, vorzüglich gelagerte

### Hamburger u. Bremer Cigarren, à Stück v. 5 bis 15 Pfg.

empfiehlt in grösster Auswahl

Emil Jaeger, Langstr. 3.

### Hôtel „Drei Berge“.

Auf allgemeinen Wunsch, hente Sonntag, den 17. August,

### Großes Abschieds-Bigenner-Concert

der ungarischen Nationalcapelle Fatyl Lajos aus Nagy-Karoly. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.; Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. bei Robert Weidner, Bahnhofstraße.

Neues Programm. Große Illumination.

Es lädt freundlichst ein  
Bei Regenwetter findet das Concert im Saale statt.

### Berliner Börse vom 15. August 1890.

Geldsorten und Banknoten.		Deutsche Hypotheken-Certifikate.	
20 Grös. Stücke	16,19	Pr. Bd.-Ed. VI. rück. 1:5	$\frac{1}{2}$ 114,75
Imperials	—	do. do. X rück. 110	$\frac{1}{2}$ 110,00
Österr. Banknoten 100 R.	177,65	do. do. X rück. 100	4 102,25
Russische do. 100 R.	245,70	Preuß. Hyp.-Bef.-Act.-G.-Cert.	$\frac{1}{2}$ 100,00
Deutsche Fonds und Staatspapier e.		Schlesische Bod.-Cred.-Bibbr.	5 108,25
Deutsche Reichs-Anleihe	4 107,00	do. do. rück. à 110	$\frac{1}{2}$ 110,67
Preuß. Cons. Anleihe	4 106,30	do. do. rück. à 100	4 100,00
do. do.	3 $\frac{1}{2}$ 99,60		
do. Staats-Schuldscheine	3 $\frac{1}{2}$ 99,90		
Berliner Stadt-Oblig.	3 $\frac{1}{2}$ 98,50		
do. do.	3 $\frac{1}{2}$ 99,10		
Berliner Pfandbriefe	5 117,70	Breslauer Disconto-Bank	7 109,31
do. do.	4 104,60	do. Wechsler-Bank	7 108,60
Pommersche Pfandbriefe	4 101,00	Niederlausitzer Bank	—
Posenische do.	4 1,90	Oberlausitzer Bank	12 —
Schles. altlandschaffl. Pfandbriefe	3 $\frac{1}{2}$ 99,00	Österr. Credit.-Actien	9 $\frac{1}{2}$ 171,00
do. landschaffl. A. do.	3 $\frac{1}{2}$ 98,50	Pommersche Hypoth.-Bank	14,50
do. do. A. u. C. do.	4 $\frac{1}{2}$ —	Posener Provinzial-Bank	115,75
Pommersche Rentenbriefe	4 102,90	Preußische Bod.-Ed.-Act.-Bank	6 126,00
Posenische do.	4 102,90	Preußische Centr.-Bod.-G.	10 156,80
Preußische do.	4 2,90	Preußische Hypoth.-Bef.-A.	8 110,60
Schlesische Staats-Rente	4 1,2,90	Reichsbank	7 143,10
Sächsische Staats-Rente	3 9,40	Sächsische Bank	5 116,10
Preußische Prämien-Anleihe v. 55	3 $\frac{1}{2}$ 161,00	Sächsische Bankverein	25,25
Deutsche Hypotheken-Certifikate.		Industrie-Actien.	
Deutsch. Gr. Ed. Pfdt.	3 $\frac{1}{2}$ 98,00	Erdmannsdorfer Spinnerei	$\frac{1}{2}$ 96,75
do. do. IV	3 $\frac{1}{2}$ 98,00	Breslauer Pferdebahn	6 141,10
do. do. V	3 $\frac{1}{2}$ 94,00	Berliner Pferdebahn (große)	$\frac{1}{2}$ 260,25
Pr. Bd.-Ed. rück. I u. II 110	5 113,00	Braunschweiger Actie	12 13,00
do. do. III rück. 100	5 07,60	Schlesische Leinen-Ind. Kramsta	6 149,75
do. do. V rück. 100	5 07,60	Schlesische Feuer-Versicherung	$\frac{1}{2}$ 196,00
do. do. VI	5 07,60	Ravensh. Spinn.	11 138,00
		Bau-Discont 4%	— Lombard-Bausch 5%
		Privat-Discont 3%	